

Diskussion Sozialforum Reutlingen und Gewerkschaft Verdi hatten Bundestagskandidaten in den Spitalhof geladen

## Was tun gegen die Armut?

VON NORBERT LEISTER

**REUTLINGEN. Sozialthemen waren am Donnerstag im Spitalhof Trumpf. Das Reutlinger Sozialforum und Verdi hatten zu einer Podiumsdiskussion mit den Bundestagskandidaten eingeladen. Ernst-Reinhard Beck (CDU) hatte kurzfristig die Veranstaltung abgesagt. Aber auch Wirtschaftsfragen spielten eine gewichtige Rolle: »Im Finanzmarkt eine Schraube auszutauschen reicht nicht, wenn die ganze Maschine kaputt ist«, sagte Dr. Silke Ötsch von »Attac« in einem von drei »Impulsreferaten«.**

In einem langen Beitrag schilderte die Finanztheoretikerin, wie die weltweite Wirtschaftskrise entstanden sei und welche Folgen sie habe, und fragte schlussendlich die zur Wahl stehenden Kandidaten: »Wer zahlt die Zeche?« Drängende Themen wie die Ungleichheit in der Welt und der Klimawandel würden nur noch wenig Zeit lassen, um zu reagieren. Beate Müller-Gemmeke von den Grünen propagierte den »Green New Deal«. Sie will die Einkommenssteuer auf 45 Prozent erhöhen und »unten entlasten«. Stefan Straub von der »Linken« will ähnlich eine »Umverteilung von oben nach unten« und Pascal Kober (FDP) meint: »Die Unternehmen haben selbst kein Geld, wir müssen sie also auch entlasten.« Sebastian Weigle von der SPD hält Steuersenkungen für unmöglich. »Die begonnene Regulierung der Bankenwelt muss weitergeführt werden«.

Zweiter »Impulsreferent« war Martin Gross, Verdi-Chef im Bezirk Fils-Neckar-Alb. Sein Thema: Armut trotz Arbeit. »Was sagen die Parteien zum Mindestlohn?«, lautete seine erste Frage. Weigle, Straub und Müller-Gemmeke betonten ihr »Ja« zu der Forderung der Gewerkschaft. Kober hingegen bekräftigte das »Nein« seiner Partei. Warum? »Die Zielrichtung ist nicht falsch, jeder Mensch muss von seiner Arbeit leben können«, sagte der Bundestagskandidat. Erreichen will die FDP das aber nicht über einen Mindestlohn, sondern über ein Bürgergeld-Modell, das jeder bedingungslos erhalten soll.

### Grundsicherung für Kinder

Dritter Referent war Alfons Eckmann vom Sozialforum. »In Deutschland ist jedes sechste Kind arm«, betonte er. Vor allem Alleinerziehende seien bedroht vom Leben unterhalb des Existenzminimums und zwar zu 40 Prozent. Wie sie Kinderarmut bekämpfen wollen, fragte er die Kandidaten. »Wir brauchen eine Grundsicherung für alle Kinder«, sagte Müller-Gemmeke. Ihre persönliche, nicht parteikonforme Meinung dazu: »Wir brauchen auch ein bedingungsloses Grundeinkommen nach dem Götz-Werner-Modell.« Stefan Straub forderte Arbeit als Grundrecht für jeden Menschen. Die gesamte Bildung müsse kostenlos sein. »Dann hätten wir die Kinderarmut schon fast im Griff.« Kober will »die Ursachen von Armut bekämpfen«. Vielfach sei mangelnde Bildung der Grund für Arbeitslosigkeit. Dieses Problem gelte es zu lösen. »Jeder muss von seiner Arbeit leben können«, so Kober.

Weigle ging mehr ins Detail: »Wichtig wären schon mal warme Mahlzeiten in den Kindertagesstätten und den Schulen.« Wie die Linke wolle auch die SPD »die direkte Förderung der Kinder und nicht die ungerechte steuerbegünstigte«. Stefan Straub forderte zudem ein Grundrecht auf kostenlose Bildung, und Beate Müller-Gemmeke ging noch einen Schritt weiter: »Aufgrund der großen Probleme von Haupt- und Sonderschülern brauchen wir auch ein Recht auf Ausbildung.« (GEA)

© Reutlinger General-Anzeiger 2009

Burgstraße 1-7 | 72764 Reutlingen | Internet: <http://www.gea.de> | E-Mail: [gea@gea.de](mailto:gea@gea.de)  
Telefon: 07121-302-0 | Fax: 07121-302-677

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Reutlinger General-Anzeiger.